

Begrüßung zum Richtfest Ehmken Hoff am 23.03.2012
(Rede Vorstandsvorsitzender H.F. Wiebe Stiftung Rainer Herbst, es gilt das
gesprochene Wort)

Anrede

Das Richtfest ist für jeden Bauherrn, aber auch für jeden Gast, ein
besonderes Ereignis. Nicht nur deswegen, weil das Richtfest so etwas wie
die Halbzeit eines Bauvorhabens anzeigt, die Fertigstellung des Rohbaues,
wenn Sie so wollen, sondern auch deswegen, weil es jedem Anwesenden
zeigt, daß es mit dem Bau vorangeht, daß seine Vollendung in absehbarer
Zeit bevorsteht.

Bis zum Richtfest, meine Damen und Herren, war es allerdings schon ein
langer Weg von der Planung bis zur Baugenehmigung, von der
Abstimmung mit der Denkmalpflege, von der Antragstellung auf
Fördermittel bis zur Bewilligung und es wird auch noch einige Monate
dauern bis zur Fertigstellung des Projektes.

Bevor ich aber darauf näher eingehe, darf ich Sie alle im Namen der H.F.
Wiebe Stiftung auf dem Kulturgut Ehmken Hoff zum Richtfest des
gleichnamigen Gebäudes begrüßen.

Im Mittelpunkt dieses Festes stehen natürlich die Handwerker und alle, die
am Bauwerk bisher mitgearbeitet haben. Und so begrüße ich Sie denn
auch als erstes und ich bedanke mich bei Ihnen schon mal für das
bisherige gute Gelingen des Baues auch im Namen des Stifters Hermann
Wiebe, der heute beim Richtfest leider nicht dabei sein kann, der Sie aber
alle herzlich grüßen läßt.

Begrüßung der Gäste:

Sandra Wiebe-Legenhausen, Tochter des Stifters Hermann Wiebe
Kurt und Ulrike Stegmann für die Familie Stühning (als ehemalige
Eigentümer)

Helmut Degener (ist auf dem Ehmken Hoff geboren) und Friedhelm Blome
(hat auf dem Ehmken Hoff gewohnt)

Bürgermeisterin Karin Meyer

Stellv. Landrat Axel Rott

Dr. Volker Gläntzer und Gerhard Precht als Vertreter der Denkmalpflege

Dr. Jutta Precht, Kreisarchäologin

Gerhard Meyer, 1. Vorsitzender Ehmken Hoff Verein

Vertreter aus Wirtschaft, Banken, Schulen, Vereinen, Kirchen, Feuerwehren

Dieter Köhn (er hat es sich trotz seiner schweren Krankheit nicht nehmen
lassen, am Richtfest dabei zu sein)

Nachbarn

Presse

alle Freunde des Kulturgutes Ehmken Hoff

Kurzum: Ich heiße Sie alle herzlich willkommen zu unserem heutigen
Richtfest bei strahlendem Sonnenschein.

Anrede

Es ist schon etwas Besonderes, was hier auf dem Kulturgut Ehmken Hoff, in der Mitte von Dörverden, entsteht: An erster Stelle ein lebendiges Kulturzentrum, aber auch ein kleines Museum, eine offene Begegnungsstätte von regionaler und überregionaler Bedeutung, ein Anziehungspunkt für Touristen. Ich selbst bin immer wieder begeistert und überrascht von der Entwicklung, die das Kulturgut Ehmken Hoff seit seiner Entstehung genommen hat. Über 20000 Besucher seit der Inbetriebnahme des Kochs Hofs am 01.03.2011 sind dafür ein sichtbarer Beweis.

Das alles, meine Damen und Herren, haben wir unserem Stifter Hermann Wiebe zu verdanken, aber auch den vielen ideellen und finanziellen Unterstützern unseres Projektes. So wird nach dem Kochs Hof auch der Ehmken Hoff aus Leader-Mitteln A.L.T. mit insgesamt 135000 Euro gefördert. Ein besonderer Dank gilt aber auch den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern aus dem Ehmken Hoff Verein um dessen Vorsitzenden Gerhard Meyer. Dank ihrer Hilfe konnte z.B. eine Hofstelle, der Voigts Hof in Dörverden abgebrochen werden und alte Baumaterialien für den Wiederaufbau des Ehmken Hoffs gewonnen werden.

Anrede

Diese beiden uralten Fachwerkgebäude, der Kochs Hof, in dem wir uns jetzt befinden und der Ehmken Hoff, den wir heute richten, bilden den Kern der Anlage.

Dabei ist der Ehmken Hoff das ältere von den beiden Gebäuden. Dieser Hof hat eine lange und intensive bauhistorische Geschichte hinter sich. Die Anfänge dieses Niederdeutschen Hallenhauses können im Kernbereich auf das Jahr 1545 zurückdatiert werden. Unser Hausforscher Heinz Riepshoff hat in seinem hauskundlichen Gutachten vom Oktober 2009 die Geschichte des Ehmken Hoffs ausführlich beschrieben. Und er hat es als einen großen Glücksfall beschrieben, daß dieses Haus von Hermann Wiebe erworben wurde und im Dezember 2007 durch die Zimmerei Thies abgebaut werden konnte. Das Bauernhaus, das an der Sympher Allee 1 in Dörverden stand und im Eigentum der Familie Stühning war, war stark renovierungsbedürftig und von den Eigentümern wegen Unwirtschaftlichkeit bereits aufgegeben.

Heute, meine Damen und Herren, wird der Ehmken Hoff für rund 800000 Euro unter Denkmalschutz wieder aufgebaut. Wahrlich ein großer Glücksfall für die Gemeinde Dörverden und für diese Region. Die Stiftung setzt damit ein Zeichen an die ältere, aber insbesondere auch an die jüngere Generation. Wir freuen uns schon heute auf die Nachnutzung dieses Hauses, die natürlich ganz anders aussehen wird als noch vor hunderten von Jahren. Wir rechnen damit, daß der Ehmken Hoff Ende des Jahres in Betrieb gehen kann.

Anrede

Es gibt auch in Zukunft immer wieder neue Anlässe, daß wir uns auf dem Kulturgut Ehmken Hoff treffen können. Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen ist vielfältig. Weitere Projekte, wie etwa ein Kinderspielplatz, werden zur Zeit entwickelt. Es bleibt spannend und aufregend für uns alle. Die Erwartungen an das Kulturgut Ehmken Hoff sind groß. Sie können versichert sein, daß die H.F. Wiebe Stiftung alles daran setzen wird, daß diese Erwartungen auch erfüllt werden. Bereits jetzt begleiten uns viele fröhliche und begeisterte Menschen auf unserem Weg. So möchte ich denn auch meine Rede zum Richtfest mit den Worten schließen:

„Stein und Mörtel bauen ein Haus. Geist und Liebe schmücken es aus“. In diesem Sinne werden wir am Erfolg des Kulturgutes Ehmken Hoff weiterarbeiten.

Bevor wir jetzt zum Ehmken Hoff gehen und die Worte der Zimmerleute hören, hat Ulrich Pagels noch eine Überraschung für uns. (Ulrich Pagels und Beate Pagels überreichten ein eindrucksvolles und ausdrucksstarkes Ölgemälde, welches einen bunten Hühnerhof zeigt. Das Bild, das als Dauerleihgabe an die H.F. Wiebe Stiftung gegeben wurde, wird auf der Diele des Kochs Hofs ausgestellt.)

Anschließend darf ich Sie hier wieder auf der Diele des Kochs Hofs zum Essen und Trinken einladen und mich bei dieser Gelegenheit schon einmal beim Vorstand, beim Bauausschuß und bei den ehrenamtlichen Helfern für die Bewirtung bedanken.

Anmerkung: Das Richtfest des Ehmken Hoffes verlief bei traumhaftem Frühlingswetter in harmonischer Atmosphäre. Fast 200 Gäste nahmen am Richtfest teil.